

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

[Eintheilung]

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

S. 8. Eintheilung.

Amerika wird von der Natur selbst in zwey große Hälften, Nordamerika und Südamerika, getheilt, welche nördlich vom Aequator durch die schmale Erdenge Darten zusammen hängen.

A. Nordamerika ist weder in seinem Innern, noch an seinen westlichen Küsten ganz bekannt, und von den nördlichen Küsten sind nur einige Stellen entdeckt. Die einzelnen Theile desselben sind folgende: Grönland das nördlichste Land im äussersten Norden, welches sich auf unserer Charte als eine Halbinsel zeigt. Von hier beugt das Land sich westlich herum, und bildet die beyden großen Meerbusen, Baffins, und Hudsonsbay. Von dem südlichsten Ende der Hudsonsbay läuft die Küste wieder nördlich, und macht eine große Halbinsel zwischen der Hudsonsbay und dem atlantischen Meere. Diese Halbinsel ist das Land Labrador. Südlich von Labrador, längs dem Lorenzstrome liegt Canada. Südlich und östlich von Canada, zwischen diesem Lande, den vier großen Seen, dem Mississippi und dem atlantischen Ocean liegen die vereinigten Staaten von Nordamerika. Nördlich von den vereinigten Staaten, zwischen der Baffinsbay und dem großen Weltmeere liegt das indianische Nordamerika. Nun fangen die spanischen Besitzungen an. Südlich von den vereinigten Staaten liegt Florida; westlich, jenseit des Mississippi, Louisiana; noch weiter westlich New-Mexico mit der Halbinsel Californien im großen Weltmeer. Südlich von Neumexico, wo sich das Land schon enge zusammenzieht, liegt Mexico oder Alt-Mexico, welches über die ganze lange Erdenge bis an Südamerika reicht. Den mexicanischen

Gaspari Erdbeschr. I. Cursus. 2 Meers

Meerbusen schließt in Osten eine Menge größerer und kleinerer Inseln ein, die man zusammen Westindien nennt.

Grönland.

Es ist noch nicht ausgemacht, ob Grönland eine amerikanische Insel, oder Halbinsel ist. Es ist das erste Land, das die Europäer von Amerika gesehen haben; denn schon fünfhundert Jahre vor Columbus entdeckten Norwegische Abentheurer dieses Land, und legten daselbst Pflanzstätten an. In der Folge wurde die Schiffahrt dahin ganz vernachlässiget, und fast hundert Jahre nach Columbus entdeckte man es zum zweyten male; aber die alten Normänner waren verschwunden, und an deren Stelle die Eskimos gekommen. Eben so verändert fand man das Land. Die Alten hatten ungehindert an der Ostküste des Landes gelandet, und es wegen seines grünen Ansehens Grönland genannt. Jetzt ist die Ostküste vor Eis ganz unzugänglich, und das Land sieht vom Schnee weiß aus. Es ist ein felsigtes Land, dessen Berge in ewigem Schnee und Eise begraben sind. Nur an dem westlichen Seeufer wird das Land im Sommer grün, aber doch zu keinem Aubaue geschickt. Die Eskimos sind kleine, schwächliche, übelgestaltete Menschen, wie alle Polarmenschen. Sie wohnen beständig an den Küsten, und leben vom Fisch; insonderheit vom Wallfischfange, den sie mit der äußersten Anstrengung, Gefahr und Geschicklichkeit treiben. Sie sind nicht kriegerisch, und kennen keine andere Herrschaft, als die väterliche, und auch diese züchtigt nie. Die Dänen haben hier einige Colonien. Das wichtigste und bis jetzt einzige Product Grönlands ist der Wallfisch, dessen Fang hier